



Kathrin Vogler
Mitglied des Deutschen Bundestages

Kathrin Vogler, MdB | Karlstraße 17 | 48282 Emsdetten

Ministerium des Innern
des Landes NRW
Herrn Minister Reul

40190 Düsseldorf

Emsdetten, 27. Juli 2021

Kathrin Vogler, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

UdL50 3030

☎ +49 30 227 - 72112

☎ +49 30 227 - 76112

✉ kathrin.vogler@bundestag.de

Wahlkreisbüro Emsdetten

Karlstraße 17

48282 Emsdetten

☎ +49 2572 - 9607760

☎ +49 2572 - 9606765

✉ kathrin.vogler.wk@bundestag.de

Bürger*innenbüro Hamm

Oststraße 48

59065 Hamm

☎ +49 0152 - 317 197 56

✉ kathrin.vogler.wk03@bundestag.de

Ordentliches Mitglied im
Auswärtigen Ausschuss

Stellvertretendes Mitglied im
Verteidigungsausschuss

Obfrau im Unterausschuss Zivile
Krisenprävention, Konfliktbearbeitung
und vernetztes Handeln

Dienstaufsichtsbeschwerde

Sehr geehrter Herr Minister,

gegen die an dem Einsatz gegen den christlichen "Kreuzweg für die Schöpfung" am Freitag, den 23. Juli 2021 in Hamm beteiligten Polizeibeamt*innen, insbesondere gegen den Einsatzleiter, lege ich hiermit eine Dienstaufsichtsbeschwerde ein.

Nach Medienberichten und Zeugenaussagen wurde der Pilgerzug, der bereits seit dem 4. Juli von Gorleben aus zu Fuß in Richtung rheinisches Braunkohlenrevier wandert, in Hamm von der Polizei aufgehalten, weil sich die Polizei an einem mitgeführten Banner mit einem Zitat von Papst Franziskus störte, der gesagt hat: "Diese Wirtschaft tötet".

Unabhängig davon, ob dieses realistische Statement des höchsten katholischen Würdenträgers geeignet ist, die gesamte religiöse Veranstaltung in eine politische Versammlung umzudeuten, halte ich das Vorgehen der Beamt*innen gegen den Pilgerzug für unverhältnismäßig und verstörend.

Die Teilnehmenden wurden mit Schlagstöcken und Pfefferspray bedroht, ihnen wurde untersagt, besagtes Banner und das Hungertuch des katholischen Hilfswerks Misereor weiter mitzuführen.

Eine Teilnehmerin im Rentenalter erlitt durch den Einsatz eine Kopfverletzung, die im Krankenhaus ambulant behandelt werden musste, ein junger Mann, der das Vorgehen dokumentieren wollte, wurde in Gewahrsam genommen - warum eigentlich? Offenbar, um das eigene Fehlverhalten zu ka-



Kathrin Vogler

Mitglied des Deutschen Bundestages

schieren, werden die Teilnehmer*innen des Pilgerzugs nun auch noch mit Anzeigen wegen angeblicher Gefangenenbefreiung und Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte überzogen. Hier entsteht der Eindruck, dass die Rechte der Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum willkürlich eingeschränkt werden und Proteste dagegen kriminalisiert werden sollen.

Eine "interne Aufarbeitung", wie sie die Hammer Polizei angekündigt hat, erscheint mir vor diesem Hintergrund nicht ausreichend.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Vogler